Technisches Merkblatt

weber.floor 4602

Industry Base-Extra

Zementgebundener Industrieboden - Ausgleichsmasse 5 - 50 mm

Produktsteckbrief

— Direkt befahrbar mit leichter Industriebelastung
— Für Schichtdicken von 5 - 50 mm
— Als Grobausgleich unter Reaktionsharzbeschichtungen

Produktvorteile

— Als Grobausgleich und Endbeschichtung
— Für leichte, direkte mechanische Beanspruchung
— Faserverstärkt

Produktbeschreibung

weber.floor 4602 Industry Base-Extra ist eine werksmäßig hergestellte, zementgebundene, polymermodifizierte Bodenausgleichsmasse mit 2,0 mm Größtkorn.

Anwendungsgebiet

Als Grobausgleich auf sehr unebenen Industriebodenflächen aus Beton oder Zementestrich für die zementgebundenen Industriebodenbeschichtungen **weber.floor 4610 Industry Top** und zur Aufnahme von Reaktionsharzbeschichtungen > 2 mm geeignet. Bei leichter Belastung wie z. B. Fußgängerverkehr, handgezogene, luftbereifte Karren und mäßigen Staplerverkehr mit Luft- oder Vollgummibereifung auch zur direkten Nutzung geeignet. Anwendung im Innenbereich.

Produkteigenschaften

— Hoch fließfähig und sehr guter Verlauf
— Sehr gut maschinell verarbeitbar
— Sehr schnell und wirtschaftlich verarbeitbar mit **weber.floor PumpTruck**
— Früh begehbar
— In unterschiedlichen Schichtdicken einsetzbar
— Selbstentlüftend

Verbrauch/Ergiebigkeit

pro mm Schichtdicke	ca. 1,7 kg/m²

Technische Werte

Druckfestigkeit nach 28 Tagen	> 25 N/mm²
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	> 7 N/mm²
Wasserbedarf	ca. 4,25 - 4,5 l/25 kg
Verarbeitungszeit	15 - 20 Minuten
Verarbeitungstemperatur (Luft)	5 - 30 °C
Verarbeitungstemperatur (Untergrund)	8 - 25 °C
Schichtdicke	5 - 50 mm
Konsistenz	190-220 mm (Ring: 68/H 35 mm)
Frischmörtelrohdichte	ca. 2,1 kg/dm³
Begehbarkeit nach	ca. 2 - 4 Stunden
Leichte Belastung nach	ca. 3 Tage

weber.floor 4602

Industry Base-Extra

Volle Belastung nach	ca. 7 Tage
Verschleißwiderstand	AR1
Brandverhalten [nach EN13501-1]	A2 fl-s1
Relativer Wasserbedarf	ca. 17 - 18 %
CE Kennzeichen	CT-C25-F7-AR1

Lagerung

Lagerung	mind. 6 Monate
Lagerbedingungen	Das Material sollte trocken, vor Feuchtigkeit geschützt und im original verschlossenen Gebinde gelagert werden.

Verarbeitung

Untergründe

Beton, Zementestrich im Verbund

Untergrundvorbereitung

— Der Untergrund muss tragfähig, formbeständig, trocken und frei von Staub und haftungsmindernden Stoffen sein und eine Oberflächenzugfestigkeit von ≥ 1,5 N/mm² aufweisen.
— Anwendungstipp beachten: **„Verfahren zur Oberflächenvorbereitung von Fußböden“**.
— Untergrundabhängig **weber.floor 4716 Haftgrundierung** 1:3 verdünnt mit Wasser in mindestens einem Arbeitsgang aufbringen. Bei stark saugenden Untergründen ist immer ein mehrmaliger Auftrag erforderlich. Sobald die Haftgrundierung vollständig farblos aufgetrocknet ist, spätestens nach 48 Stunden, Ausgleichsmasse aufbringen.
— Bei aufsteigender Kapillarfeuchte oder Dampfdruck aus dem Untergrund zweifache Epoxidharzgrundierung als dampfbremsende Schicht mit z. B. **weber.floor 4712 Grundierung EP sehr emissionsarm** oder **weber.floor 4710 Grundierung EP** und abschließender Quarzsandabstreuung direkt auf den Untergrund aufbringen.

Verarbeitung

Mischen:
— Bei manueller Verarbeitung 1 bis 2 Minuten mit einem geeigneten Rührwerkzeug aufmischen. Nach einer Reifezeit von ca. 1 Minute erneut kurz durchmischen.
— Maschinell mit einer von Weber zugelassenen Mischpumpe arbeiten. Konsistenz nach jeweils 5t Materialdurchgang mit Fließringtest überwachen.
— Zur Sicherstellung optimaler Verarbeitungseigenschaften muss die Gesamtlänge der eingesetzten Pumpschläuche mindestens 40 m betragen.
— Die Schläuche können mit einer Schlämme aus Kalksteinmehl vorgeschmiert werden, die in einem Gefäß aufzufangen ist und nicht eingebaut werden darf. Alternativ kann eine Weber Feinspachtelmasse z. B. **weber.floor 4031**, **4150** oder **4610** verwendet werden.
— Ein zu hoher Wassergehalt reduziert die Festigkeit, erhöht die Rissgefahr und das Schwinden.

Mischwerkzeuge:
— Rührwerkzeug mit Rührquirl für Spachtelmassen
— weber.floor FMP 40, m-tec Duomix 2000, m-tec SMP (Silo-Mischpumpe) und weber.floor PumpTruck
— Mindestschlauchlänge 40 m, im Winter 60 m
— Geräteeinigung im frischen Zustand mit Wasser.

Verarbeitung:
— Wird das Material gepumpt, sollte die maximale Breite der Arbeitsfläche nicht mehr als 6 bis 8 Meter betragen.
— Bei Breitenüberschreitung **weber.floor 4965 Abstellstreifen** setzen.
— Material bahnenweise in vorgesehener Schichtdicke schnell an die vorhergehende Bahn anlegen, sodass die Masse zusammenfließen kann, abschließend Oberfläche mit Rakel flach abziehen und glätten.

— Bei Handverarbeitung Material ausgießen und in der geforderten Schichtdicke mittels Stiftrakel, Kelle, Traufel etc. verteilen. Oberfläche nochmals leicht mit dem Rakel im flachen Winkel abziehen.

Nachbehandlung:
— Frisch eingebaute Flächen vor Zugluft, direkter Sonnen- und Wärmeeinwirkung schützen.
— Belüftung nach Erreichen der Begehbarkeit ist notwendig. Zugluft vermeiden.
— Oberflächenzugfestigkeit > 1,5 N/mm² wird bei ordnungsgemäßem Einbau sicher erreicht. Bei Verschmutzung wird als zusätzliche Maßnahme z. B. Schleifen oder Kugelstrahlen erforderlich.
— Überarbeitung mit zementgebundenen Beschichtungen bei Begehbarkeit. Grundierung mit **weber.floor 4716 Haftgrundierung** 1:3 verdünnt mit Wasser in mindestens einem Arbeitsgang aufbringen. Die verarbeitungsfertige Mischung wird gleichmäßig verteilt und mit einem weichen Besen durch intensives Einbürsten aufgetragen.
— Oberflächenbehandlung der Bodenausgleichsmasse mit Wachs, Bodenwischpflege oder Steinöl frühestens nach 12 Stunden.
— Wartezeit bis zur Beschichtung mit weber.floor Reaktionsharzen mindestens 3 Tage. Feuchte < 4 CM %, Messzeit ca. 15 Minuten.
— Für eine nachfolgende Reaktionsharzbeschichtung ist zu prüfen, ob der Boden mittels kugelstrahlen oder schleifen vorzubereiten ist. Die Schichtdicke der nachfolgenden Reaktionsharze muss min. 2 mm betragen.

Allgemeine Hinweise

Vorab erforderlichen Ausgleichsbedarf schätzen, Fertigfußbodenhöhen markieren und vorhandene Bewegungsfugen übernehmen.

Im Gefällebereich (maximal 1,5 %) ist das Fließverhalten nur bedingt durch Reduktion der Wasserzugabe einzustellen.

Bei konstruktiven Besonderheiten und spezieller Raumgeometrie wie z. B. Mauereinsprünge, Türdurchgänge Scheinfugen anordnen. Bewegungsfugen übernehmen.

Keine Fremdstoffe beimischen.

Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere Temperaturen verlängern die Verarbeitungszeit.

Nach der Verarbeitung sollte die Umgebungs- und Untergrundtemperatur eine Woche lang nicht unter 5 °C fallen.

Relative Luftfeuchtigkeit während der Trocknung max. 70 %.

Im Zweifelsfall bezüglich Verarbeitung, Untergrund oder konstruktiver Besonderheiten bitte Beratung anfordern.

Die allgemein anerkannten Regeln des Faches und der Technik, sowie die gültigen nationalen Normen sind zu beachten.

Das Material unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13813.

Besonderheiten

Die erhärtete Beschichtungsoberfläche kann in Farbgebung und Erscheinungsbild rohstoff- und baustellenbedingt sowie durch die Art der Verarbeitung des Verlegers auf der Fläche variieren und ist nicht 100% reproduzierbar.

Die Reinigung der unbehandelten Oberfläch sollte i.d.R. trocken durch kehren erfolgen. Bei chemischer Belastung oder häufiger Nässeeinwirkung ist die Oberfläche durch eine Reaktionsharzbeschichtung zu schützen.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE
Sack	25 Kilogramm	42 Säcke / Palette
Silo		

Die Informationen bzw. Daten in diesem Technischen Merkblatt dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen.